

Wortbeitrag vom 05.10.2022

diverse Themen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine werden kurz gestreift:

[ . . . ]: aus verschiedenen Gründen nicht im mündlichen Beitrag enthalten.

Ich bin wirklich sehr dankbar, hier mit Ihnen zusammen sein zu können.

Besonders dankbar bin ich dafür, dass wir hier nicht unter den Wolken eines nuklearen Winters stehen müssen. Meine Dankbarkeit ist so intensiv, weil das Risiko im Moment so hoch ist wie noch nie in meinem Leben. Jeder Moment scheint mir besonders wertvoll.

Ich habe mir überlegt, ob ich mit Ihnen an dieser Stelle ein Gedankenexperiment mache:

Ich würde dann versuchen zu beschreiben, wie der Tag heute wäre in dieser Welt, in der ein Atomkrieg gerade hinter uns liegt.

Setzen wir voraus, dass wir zu denen gehören, die nicht direkt getroffen wurden.

Wir wären erst einmal nicht hier, sondern drinnen, um möglichst wenig radioaktiven Staub abzubekommen.

Wir würden sorgenvoll auf die Windrichtung achten, ob der Wind aus Richtung Eifel kommt, wo die US-amerikanischen Erstschlagwaffen stationiert waren, oder aus Richtung Rhein-Main-Gebiet, wo das Bankenwesen mal war, oder aus Richtung Rammstein, wo mal das Drehkreuz der US-Luftstreitkräfte in Europa war.

Davon, dass wir nur noch 5 Milliarden Menschen auf der Welt wären, bekämen wir in den ersten Tagen nur so etwas wie eine hintergründige Ahnung.

Wir würden wahrnehmen, wie sich der Himmel immer weiter verdunkelt und die Temperaturen sinken..

Die Gewissheit, dass die Nahrungsmittel, die jetzt da sind, alle sein werden, die es in den kommenden Jahren geben wird, würde uns langsam beschleichen.

Ich bin dankbar dafür, dass wir Glück hatten - bisher - Glück ist keine Strategie.

Ich gehe mit Ihnen NICHT in diese Richtung, weil ich glaube, dass ich Ihnen etwas zeigen muss, was sie nicht kennen!

Ich möchte uns damit lediglich in eine Richtung lenken, in der das Gefühl greifbarer wird, das dieses erst mal abstrakte, rein intellektuelle Wissen in uns auslöst.

Wie fühlt sich das an?

Wo sind die Räume, in denen diese Gefühle einen Platz haben?

Wir sind damit nicht alleine. Es mag, wenn wir uns umsehen, nicht direkt sichtbar sein, aber 50% der Menschen in Deutschland haben dieses Gefühl. Haben diese Angst.

Und wir alle sind mehr oder weniger gezwungen, dieses Gefühl abzuspalten, es zu verdrängen, weil es dauerhaft einfach nicht erträglich ist.

Innere Spaltung schädigt die psychische Gesundheit.

Erleben wir gerade eine Situation, in der Menschen weltweit traumatisiert werden?

Wo sind die Räume, in denen dieses Thema bearbeitet wird?

Ist diese innere Spaltung die Menschen weltweit gerade jetzt so intensiv erleben nicht schon ein zu verurteilender Angriff auf jeden einzelnen von uns?

Wer ist es, der uns auf diese Weise unserer Unversehrtheit beraubt?

Es sind Staaten, die nuklear bewaffnete Militärapparate unterhalten.

Sie foltern die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

Papst Franziskus hält den bloßen Besitz von Atomwaffen für unmoralisch.

Am Mahnmal des Friedens im japanischen Nagasaki sagte der Pontifex am 24. November 2019, dass Massenvernichtungswaffen keinen Frieden bringen: "Der Frieden und die internationale Stabilität sind unvereinbar mit jedwedem Versuch, sie auf der Angst gegenseitiger Zerstörung oder auf der Bedrohung einer gänzlichen Auslöschung aufzubauen."

"Der Frieden und die internationale Stabilität sind unvereinbar mit jedwedem Versuch, sie auf der Angst gegenseitiger Zerstörung oder auf der Bedrohung einer gänzlichen Auslöschung aufzubauen."

Was ist das für eine Beziehung zwischen zwei Menschen, die sich gegenseitig dauerhaft eine geladene und entscherte Waffe an die Schläfe halten?

In internationalen Beziehungen Alltag!

UN-Generalsekretär Antonio Gutierrez glaubt, dass wir in einer Zeit leben, in der die Gefahr unserer nuklearen Vernichtung so groß ist wie seit den Hochzeiten des Kalten Krieges nicht mehr.

Zitat: "We are one miscalculation away from nuclear annihilation" "Wir sind eine Fehleinschätzung von der nuklearen Auslöschung entfernt"

Er sagt weiter, dass wir bisher Glück hätten, aber das Glück keine Strategie sei.

Wie soll die ökologische Katastrophe abgemildert werden, wenn schon so vergleichsweise leicht zu lösende Probleme wie das Ende von Atomwaffen in über einem halben Jahrhundert nicht gelöst werden können? Letzteres ist vergleichsweise überschaubar!

Wer mehr Ressourcen verbraucht, gewinnt! Ceteris Paribus. Diese Logik führt zur Zerstörung der ökologischen Grundlage der menschlichen Existenz.

Was ist Hoffnung? - besonders für die junge Generation?

[ein weiteres Thema für einen Wortbeitrag, oder ein Buch, oder Bibliotheken]

Menschen gehen auf verschiedene Weise mit der Wucht dieser zentralen Fragen um.

Sich mit der Situation abzufinden, mehr oder weniger bewusst emotional auf taub zu schalten und eigene Verantwortung zu verleugnen ist für viel eine Notlösung.

Ich habe alles Verständnis: Die Not ist groß und eine Lösung, wenn auch keine weise, ist eine Lösung.

Und zu wissen, dass die nukleare oder ökologische Selbstzerstörung keine Notwendigkeit darstellt, sondern dass sie das Resultat menschlichen Handelns ist, das geändert werden kann. Zu wissen, dass die Zukunft offen und gestaltbar ist, ist emotional sehr schwer auszuhalten, da die eigene Verantwortung dann so schwer auf den Schultern lastet.

Von den wenigen, die sich dem allen stellen, hören wir viel zu wenig. Beispiele sind wichtig für die Phantasie. Ich sehe hier große Defizite im Bildungsbereich, sei es in Kindergärten, Schulen, Universitäten oder den Medien.

Wie sieht eine Erziehung und Bildung zum Frieden aus?

Wie sieht ein Journalismus für den Frieden aus?

[ein weiteres Thema für einen Wortbeitrag, oder ein Buch, oder Bibliotheken]

Wir müssen uns klar machen, dass die Alternative dazu diese Fragen zu beantworten und diese Antworten ins Praktische umzusetzen, die nukleare Auslöschung ist. Oder ein chaotisches Versinken in dem ökologischen Zusammenbruch, der sich um uns herum ereignet.

“Luck is not a strategy”

Eine weltweite Friedensordnung, in der Konflikte ohne Waffengewalt gelöst werden, ist keine naive Träumerei von ideologischen Pazifisten, sondern die pragmatische Lösung, um von einem selbstmörderischen Kurs abzukommen.

[Buffy Sainte Marie weist in ihrem bekannten Antikriegslied "Universal Soldier" auf den zentralen Gedanken des Pazifismus hin: Wenn kein Mensch Soldat wird, hört Krieg auf, da er nicht mehr organisierbar ist. Buffy Sainte Marie zeigt die individuelle Verantwortung auf, der wir uns nicht entledigen können. Eine konkrete Formulierung könnte lauten: "Werde nicht Soldat"

( [https://www.youtube.com/watch?v=zYEsFQ\\_gt7c](https://www.youtube.com/watch?v=zYEsFQ_gt7c) )

Die Maxime ist einfach, präzise und universalisierbar.

Ich habe Hochachtung vor Menschen auf allen Seiten des Konflikts, die sie befolgen.

Warum werden ihre Stimmen nicht medial verstärkt?

Im mainstream Journalismus existieren sie quasi nicht.

(<https://www.youtube.com/watch?v=lwBRPYaqzfs>)

Diese Verantwortung haben wir - und das ist ein etwas anderer Gedanke - auch uns selbst gegenüber, uns nicht unserer Würde zu nehmen, die wir als bloßes Werkzeug, als Mittel in den Händen eines fremden Willens, verlieren.

Die Maxime: "Mache dich nicht zum Werkzeug eines fremden Willens und mache niemanden zum Werkzeug deines Willens" oder einfacher "befehle nicht und lass dir nicht befehlen" ist bei Weitem nicht so präzise, universalisiert führt sie zu einer Welt ohne Herrschaft. Und es ist Herrschaft, die Menschen instrumentalisiert und Ausbeutung von Mensch und Natur organisiert. Johan Galtung, der Begründer der Friedens- und Konfliktforschung, würde vielleicht an dieser Stelle auf die Notwendigkeit verweisen die Eindimensionalität gesellschaftlicher Organisation auf der Geraden zwischen Hierarchie und Anarchie( im Sinne von Chaos ) zu verlassen . . . vielleicht Richtung Equity. Welche Maxime könnte dazu führen, dass die Ökologische Katastrophe den mildest möglichen Verlauf nimmt? Vielleicht: "widme diesem Ziel dein Leben" oder so ähnlich "tue was du kannst". Diese Maximen sind unpräzise, fast schon willkürlich und

selbst wenn sie umzusetzen wären, gäbe es keine Garantie auf Erfolg. Ein guter Vorschlag wäre hilfreich, aber es ist davon auszugehen, dass er bekannt wäre, gäbe es ihn.

Die Eigenschaften der zentralen Maxime des Pazifismus sind außerordentlich bemerkenswert. Sie nicht umzusetzen ist lebensgefährlich. ]

Robert McNamera nannte es : Zitat: "a conceivable horizon of horror" "ein denkbarer Horizont des Schreckens" und, dass wir damit für immer werden leben müssen. Was braucht es, um die Lügen, die mächtige Menschen sich selbst erzählen, zu durchschauen?  
Friedenserziehung, Friedensbildung und Friedensjournalismus!

Es gibt kein Planspiel des Pentagons, in dem Atomwaffen eingesetzt werden, das nicht in einem totalen Atomkrieg endet.  
Pragmatische Lösungen!

Noch einmal: Die Hälfte der Menschen in Deutschland hat Angst vor einem Atomkrieg.

Nun möchte ich Ihnen von einer Verwirrung berichten in der ich mich immer noch befinde:

Mir wurde geraten, hier klar zu machen, dass nichts von dem, was ich im Folgenden sage, als Rechtfertigung für den Krieg gemeint ist. Das ist für mich ein Hinweis gewesen, für eine Dysfunktionalität des Diskurses. Abstruse Idee: Abscheuliche Gewalttaten rechtfertigen.

[Mir wurde geraten, klar zu machen, dass nichts von dem, was ich hier im Folgenden sage, als Rechtfertigung dafür gemeint ist, dass Menschen massenhaft aufeinander gehetzt werden, um sich gegenseitig umzubringen.

Die Idee, dass Perversionen dieser Art irgendwie zu rechtfertigen sein könnten, ist an sich schon eine Perversion.

Und wenn ich Sie darauf hinweise, diese Idee nicht zu haben, beinhaltet das eine Unterstellung, die ICH als beleidigend empfinden würde.

Ich kann Sie nicht direkt bitten, mich nicht misszuverstehen, ohne beleidigend zu sein.

Da fällt die andere Implikation, dass ich Ihnen nicht vertraue, zwischen Beschreibung, Erklärung, Wertung und Rechtfertigung zu unterscheiden, kaum noch ins Gewicht.

Weiterhin würde ich Ihnen nie unterstellen, dass Sie mir eine abscheuliche Gesinnung unterstellen. Auch das liegt mir fern.

Daher meine Verwirrung, die ich nur beschreiben, aber nicht auflösen kann.]

Mir erscheint die Dysfunktionalität des Diskurses bemerkenswert.

Wirklich überraschen sollte das allerdings niemanden von uns.

Es ist ein Muster, das sich stets wiederholt.

Die intellektuellen Eliten sahen es vor jedem Krieg als ihre Aufgabe, die Begründungen und Rechtfertigungen zu liefern, warum ihr Staat rechtschaffen und edel ist in seinem Tun. Die wenigen Ausnahmen, die auf friedlichen Lösungen durch Verhandlungen beharrten, wurden marginalisiert oder ins Gefängnis gesteckt.  
Im Zuge des ersten Weltkrieges:  
Eugen V. Debs in the USA  
Luxemburg und Liebknecht in Deutschland  
Bertrand Russell in Großbritannien.

Ich fühle mich mit meinem Beitrag hier in guter Gesellschaft.

Ich möchte zu einigen kleinen Gedankenexperimenten einladen:  
Dabei ist es wichtig, sich den moralischen Allgemeinplatz vor Augen zu halten, dass man an alle die gleichen Maßstäbe anlegen muss.

Erinnern Sie sich an die Reaktion der deutschen Politik, als die von USAmerika geführte, sogenannte "Koalition der Willigen" den Irak 2003 angegriffen hat.

Vergleichen Sie diese Reaktion mit der Reaktion, die Russlands Angriff auf die Ukraine hervorgerufen hat.

In etwa Folgendes:

Das war beim Irakkrieg: der Versuch, unbeteiligt zu erscheinen, während von in Deutschland liegenden Militärbasen aus operiert wurde und Bundeswehr-Tornados Aufklärungsflüge geflogen sind.

Flüchtende stehen vor den verschlossenen Türen der Festung Europa bzw. ertrinken im Burggraben.

Und beim Ukrainekrieg: alles was nicht als direkter Angriff gegen den Angreifer gewertet werden kann wird unternommen.

Das Risiko eines Atomkriegs wird in Kauf genommen.

Drastische Konsequenzen für die eigene Wirtschaft und Bevölkerung werden ebenso in Kauf genommen.

Alle Fliehenden werden aufgenommen und versorgt.

Stellen Sie sich nun vor, was sich ereignet hätte, wenn die deutsche Politik auf die gleiche Weise auf den Krieg im Irak reagiert hätte, wie sie auf den Krieg in der Ukraine reagiert.

Abbruch der Handelsbeziehungen mit den USA und den anderen angreifenden Staaten.

Ausweisung aller US-Amerikanischen Soldaten.

Austritt aus der Nato.

Maximaler Druck, um diesen unprovokierten völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu beenden.  
Alle fliehenden Irakis werden mit offenen Armen in Empfang genommen.

Der umgekehrte Fall!:

Wie sähe es aus, wenn die deutsche Politik auf den Krieg in der Ukraine so reagiert hätte wie auf den Irakkrieg.

Der Versuch, unbeteiligt zu erscheinen, während russische Militärmaschinen deutschen Luftraum passieren dürfen und deutsche Tornados Aufklärungsflüge für die russische "Spezialoperation" fliegen. Kein Flüchtender wird in die EU einfach so hineingelassen.

Was können wir daraus ableiten, dass die Anwendung einer moralischen Alltagsweisheit zu so absurd klingenden Resultaten führt?

Der Vergleich hinkt natürlich: Dem Irak-Krieg gingen überhaupt keine Provokationen voraus.

Ein weiteres kleines Gedankenexperiment:

Stellen sie sich vor Mexiko, ginge eine Militärallianz mit China ein.

Und würde dann Mittelstreckenraketen in Mexiko stationieren, die Washington in 5-7 Minuten erreichen könnten und Atomare-Sprengköpfe tragen könnten.

Wir wissen recht genau, was dann passiert: The Cuban Missile Crisis - der gefährlichste Moment in der Geschichte der Menschheit.

Die Regel, an alle die gleichen Maßstäbe anzulegen, wirkt sehr orientierend.

Einige Fakten, die es wert sind beim Nachdenken mitgedacht zu werden:

-Putsch 2014: Wir haben die Assistant Secretary of State Victoria Nuland auf Band  
Für den ehemaligen CIA-Analysten für die UDSSR, Ray MacGovern, der den ersten Bush  
Präsidenten gebrieft hat, klingt das nach nem US Putsch mit Ansage etwa 2 Wochen im Voraus.  
Für russische Analysten sieht das bestimmt auch so aus.

-Die Nato, das heißt die USA - will die Ukraine in die Allianz holen - wurde damals 2008 von  
Deutschland und Frankreich per Veto verhindert. Die Absicht wurde vor dem russischen Angriff  
allerdings nochmal erklärt. Und offiziell wurden russische Sicherheitsinteressen ignoriert.

-Währenddessen war die Ukraine ein de facto Mitglied der Nato. So beschreiben das  
zumindest US-Militärjournale. Mit gemeinsamen Manövern. Und Ausbildung von 10 000  
Truppen im Jahr in der Ukraine seit 2014.

-An der russischen Grenze sind Raketen stationiert, die Moskau in unter 7 Minuten erreichen  
und Atomsprengeköpfe tragen können.[ nicht in der Ukraine aber in baltischen Nato Mitgliedern ]

- Moskau hat keine "global awareness", nicht die Fähigkeit überall auf der Welt den Start einer  
Rakete, die Nuklearsprengköpfe tragen kann, zu detektieren. Die USA schon: eine  
entscheidende Asymmetrie.

Eine kurze Anmerkung zum Kriegsende:

Es gibt drei logisch mögliche Enden eines jeden Krieges:

1. Durch Verhandlungen
2. Durch die Kapitulation der Einen oder der 3. Die Anderen Seite.

Es wird keine Kapitulation einer Atommacht geben.

Bleibt die Kapitulation, das heißt auch in etwa die Zerstörung der Ukraine - oder Verhandlungen.

Die Umriss für ein Ende der Kampfhandlungen sind im April unter türkischer Schirmherrschaft ausgehandelt worden. Das wird kaum berichtet, aber es gibt glaubhafte Quelle.

Die Bedingungen sind recht klar:

- 1: Die Ukraine wird neutral wie Mexiko
- 2: Die Krimfrage wird auf einen Späteren Zeitpunkt vertagt
- 3: Die Regionen im Osten werden in ein föderales System eingebunden - grob an Minsk II angelehnt. [ Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass das dem Willen der Mehrheit der dort lebenden Bevölkerung entspricht. Ein Referendum unter UN-Aufsicht wäre die letztendliche Messlatte.]

Unmittelbar nach Ankündigung der Verhandlungen reiste Boris Johnson nach Kiew und dem Anschein nach informierte er die Regierung, dass der Westen, das heißt, die USA und Großbritannien, nicht für Verhandlungen sind.

Ihm folgte Defense Secretary Lloyd Austin, der mutmaßlich die selbe Nachricht überbrachte, die er immer wieder und wieder wiederholt hat und die jetzt offizielle außenpolitische Linie ist: Der Krieg muss weitergehen, um Russland zu schwächen. Das bedeutet, es ist nicht die Zeit für Verhandlungen.

Im Mai gab es einige Vorschläge von Selensky, die recht nah an denen von Emmanuel Macron waren. Daraus ist nichts geworden.

Ich will nicht sagen, dass Verhandlungen zum Erfolg geführt hätten!

Und die Berichterstattung ist zu dünn, um irgendetwas mit Sicherheit zu sagen.

Aber es gab einige Möglichkeiten, denen nicht nachgegangen wurde.

Es gibt sie immer noch! Und der einzige Weg herauszufinden, ob sie zum Ende des Krieges führen, ist ihnen nachzugehen.

(Als ich diese Gedanken geschrieben habe hatte Selensky noch nicht das Dekret unterzeichnet, das Friedensverhandlungen mit einem durch Putin regierten Russland quasi verbietet.

Das bestätigt mich in der Aussage, dass mit Fortgang des Krieges die Aussichten auf eine diplomatische Lösung zusehends geringer werden.)

Die Alternative zu Verhandlungen jedoch ist: das "perverse Experiment" weiterlaufen zu lassen. Mit dem erklärten Ziel der Nato Russland zu schwächen.

Die Kosten und Risiken:

1. Mehrere zehntausen Tote in Kampfhandlungen.
2. Eine in weiten Teilen zerstörte Ukraine.
3. Unterbrechungen von internationalen Handelsströmen mit vielen Millionen Menschen, die hungern und sterben.
4. Das Risiko eines nuklearen Zwischenfalls. Atomkraftwerke sind nicht für Kriegszeiten konzipiert.
5. Das Risiko eines nuklearen Winters, der am Ende eines jeden Einsatzes von Atomwaffen steht.. Unser aller Ende.

Das ist der Preis und die Risiken dafür, Russland zu schwächen.  
Über drei Viertel der Deutschen sind für die sofortige Aufnahme von Friedensverhandlungen.  
Wo findet das seinen Niederschlag in der deutschen Außenpolitik?

Auf die Analogie zu Afghanistan wird von verschiedenen Stellen hingewiesen.  
Es ist erhellend US-Geostrategen wie in diesem Fall Zbigniew Brezinski zuzuhören:  
Der mit Stolz darauf hinweist, wie es ihm gelungen ist, Präsident Carter davon zu überzeugen, den oppositionellen Kräften in Afghanistan Waffen zu liefern und so die UdSSR zu schwächen.  
Indem sie in eine "Afghan Trap" eine "afghanische Falle" gelockt wurde.  
Friedensverhandlungen stehen damals wie heute dem Ziel entgegen Russland zu schwächen.

Eine diplomatische Lösung ist nach wie vor möglich!  
Sie wird sicher kein Traum, sondern hässlich.  
Die Alternative ist, dass dieser globale Albtraum weiter geht und möglicherweise gänzlich außer Kontrolle gerät.

Wer Interesse an Quellen hat, kommt gerne auf mich zu!  
Es gäbe noch einiges bemerkenswerte zu nennen, aber ich stoppe jetzt, um den Rahmen hier nicht gänzlich zu sprengen.

[Die im zweiten Teil des Beitrags ausgedrückten Gedanken finden sich zum Beispiel an den folgenden Stellen:  
(Die Übersetzungsfunktion von Youtube kann die Sprachbarriere in der Regel hinreichend gut aus dem Weg räumen. Einfach die Untertitel beim Video aktivieren und als Sprache ""Deutsch" auswählen - dann übersetzt YouTube automatisch.)

Die Unterhaltung unter den Untenstehenden ist hörenswert.  
Wer da zusammengebracht wurde, ist wirklich bemerkenswert.  
Leider auf Englisch aber der erwähnte Youtube-Algorithmus macht was er soll.  
Prof. John Mearsheimer, political scientist, University of Chicago  
Ray McGovern, former C.I.A. head of Russia desk

Jack Matlock, last US ambassador to the Soviet Union  
Ted Postol, MIT professor of technology and international security  
Susan Eisenhower, grand-daughter of General Dwight D. Eisenhower  
March 2nd 2022

<https://www.youtube.com/watch?v=OeeqooNWO48>

Jeffery Sax Hat das Weiße Haus 2021 angerufen und gewarnt, dass es Krieg geben wird, wenn die Nato Russland im schwarzen Meer umzingelt und Diplomatie vorgeschlagen. Die Antwort: Diplomatie sei vom Tisch.

<https://www.youtube.com/watch?v=wmOePNsNFw0>

Noam Chomsky  
world-renowned political dissident, linguist and author.

Vijay Prashad

author and director of Tricontinental: Institute for Social Research

OCTOBER 03, 2022

[https://www.democracynow.org/2022/10/3/noam\\_chomsky\\_us\\_isolated\\_ukraine\\_war#transcript](https://www.democracynow.org/2022/10/3/noam_chomsky_us_isolated_ukraine_war#transcript)

Und andere.

Hier interviewt ein ukrainisch-deutscher Youtuber und Autor Noam Chomsky in Länge.

Auf die Analogie zu Afghanistan geht er in der zweiten Hälfte ein.

Es ist natürlich auf Englisch aber die Übersetzungsfunktion von Youtube ist in der Lage diese Hürde zu nehmen.

In this video I interview one of the most prominent critics of US foreign policy, Noam Chomsky. Mr. Chomsky is a linguist, philosopher, cognitive scientist, historical essayist, social critic, and political activist.

<https://www.youtube.com/watch?v=dCVN7iV5kVo> ]